Zwischen Haut und Knochen

Viktor Genschel

Zwischen Haut und Knochen

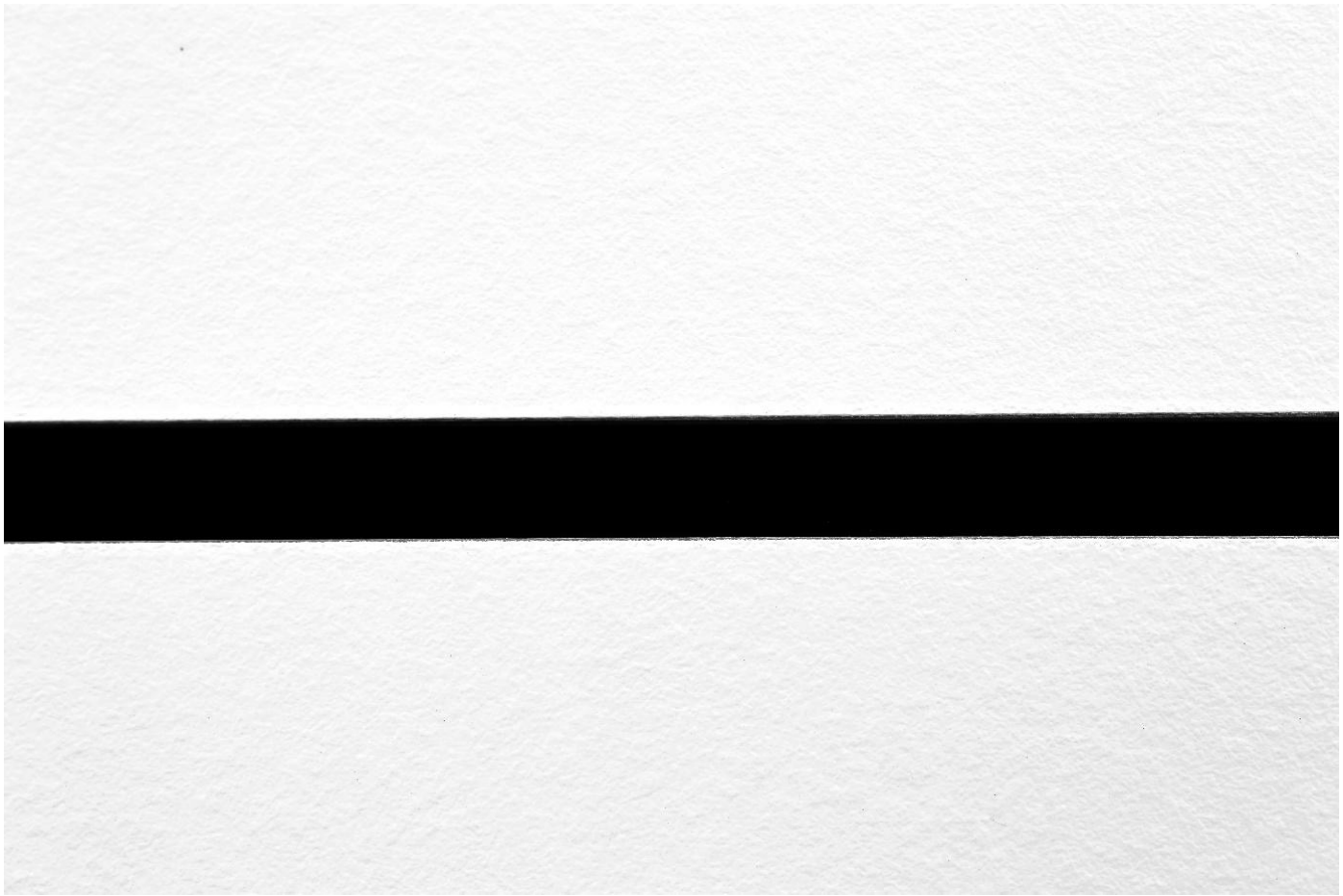
„Zwischen Haut und Knochen“ betrachtet die Stadt als Körper.

Die zweiteilige Arbeit richtet den Blick auf zwei Ebenen urbaner Architektur: ihre Oberfläche und ihre tragende Struktur. Während „Haut“ Spuren von Verletzlichkeit, Alterung und Vergänglichkeit untersucht, konzentriert sich „Skelett“ auf jene konstruktiven Elemente, die Stabilität und Dauer ermöglichen.

Die Fotografien lösen architektonische Details aus ihrem ursprünglichen Kontext und machen sie zu Fragmenten eines größeren Organismus. So entsteht eine Annäherung an die Frage, wie Städte Zeit speichern – an ihren Oberflächen ebenso wie an ihren tragenden Strukturen.

Haut

Die Serie untersucht die Oberfläche der Stadt als Grenze zwischen Innen und Außen. In Nahansichten werden Fassaden, Materialien und Spuren der Zeit zu Fragmenten eines größeren Körpers. Zwischen glatten Flächen, Brüchen und Verwitterungen entsteht ein Bild der Stadt, das weniger von Architektur als von Veränderung handelt. Die Haut wird zum Träger ihrer Geschichte.











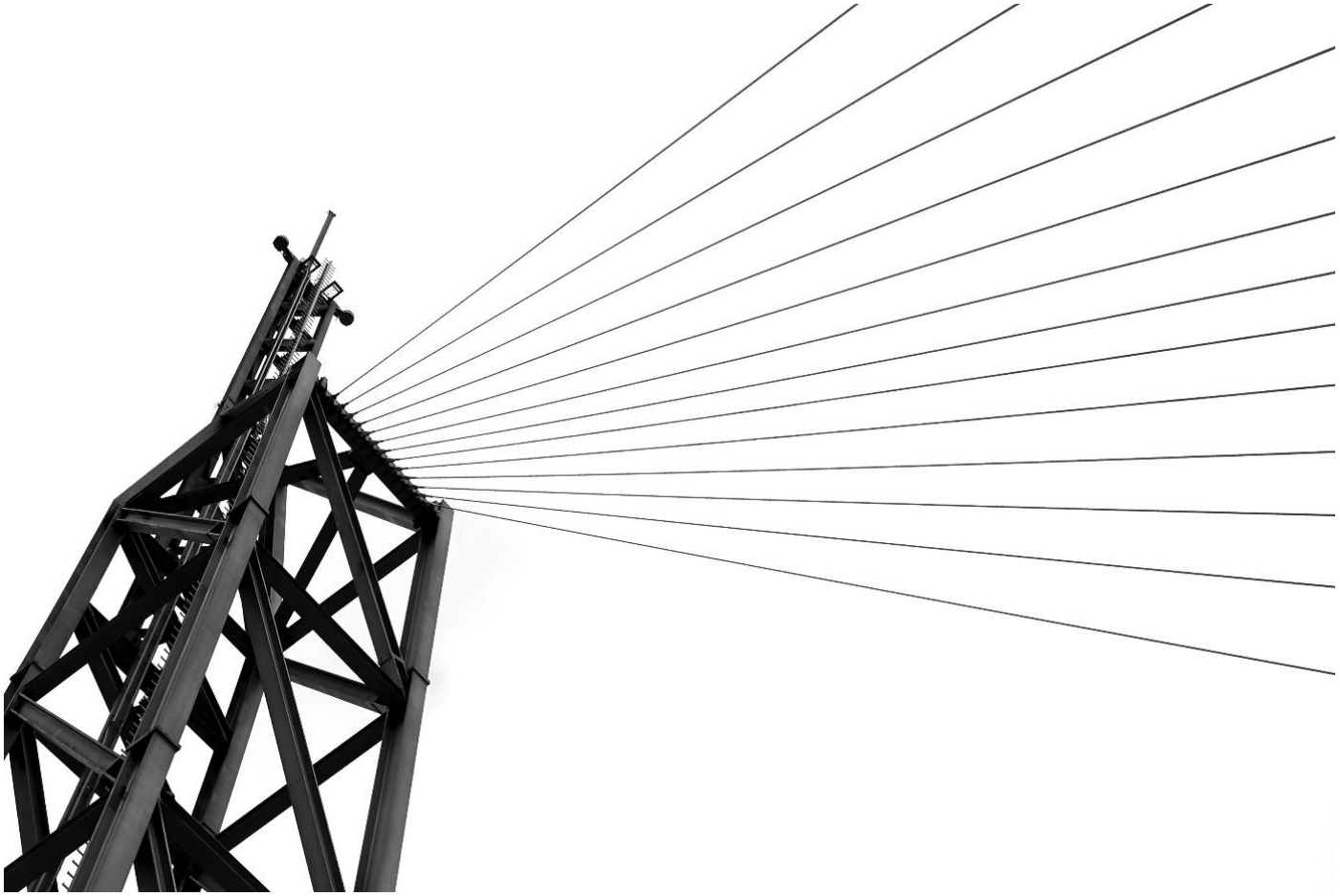


Skelett

Hinter jeder Fassade liegt eine Struktur, die trägt, verbindet und Bestand sichert. Die Serie richtet den Blick auf jene konstruktiven Elemente, die meist verborgen bleiben und dennoch die Grundlage des Gebauten bilden.

Die Fotografien folgen einer Bewegung von filigranen Verbindungen und offenen Tragwerken hin zu massiven Formen und klaren Ordnungen. Stahl, Raster und konstruktive Systeme erscheinen dabei nicht als technische Details, sondern als Ausdruck von Stabilität, Widerstandskraft und Dauer.

Das Skelett wird zum Sinnbild dessen, was bleibt. Während Oberflächen altern und sich verändern, verweist die tragende Struktur auf die Fähigkeit von Architektur, Zeit zu überdauern.













Viktor Genschel

In meiner fotografischen Arbeit beschäftige ich mich vor allem mit Makrofotografie, Architekturfotografie und urbanen Landschaften.

Mich interessieren Strukturen, Materialien und die Spuren, die Zeit auf Oberflächen und im gebauten Raum hinterlässt. Durch die Reduktion auf Schwarzweiß versuche ich, den Blick auf Form, Kontrast und Materialität zu lenken.

Die Stadt betrachte ich weniger als Ansammlung von Gebäuden, sondern als einen Körper aus Haut und Skelett. Meine Arbeiten entstehen aus dem Versuch, ihre verborgenen Strukturen, ihre Vergänglichkeit und ihre Beständigkeit sichtbar zu machen.

Website:
genschelphotoart.de

E-Mail:
viktor@genschelphotoart.de